

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger



für den Maingau)

Erscheint Dienst., Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Käuflestraße Nr. 6.

Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechsgespaltenen Seitenzelle oder deren Raum 20 Pf.
Rellamen die dreigespaltenen Seitenzelle 40 Pf. Abonnementspreis
monatlich 30 Pf., mit Bringerlohn 40 Pf., durch die Post M. 1.50 pro Quartal.

Nummer 5.

Donnerstag, den 11. Januar 1917.

21. Jahrgang.

Vom Weltkrieg.

Die Russen hinter den Sereth zurückgedrängt.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Regen blieb die Feindseligkeit auf. Nur an der Auseinanderstossung zwischen

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Starke russische Angriffe südwestlich Riga, sowie heftige Vorstoße kleinerer Abteilungen zwischen Riga und Narow-See blieben auch gestern ohne jeden Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Vergleichlich verlorenen Russen und Rumänen, die nun entrischen Höhenstellungen beiderseits des Sustales zurückzugewinnen. Unter blutigsten Verlusten setzten die mit starken Kräften ausgeführten Gegenangriffe. Nördlich und südlich des Czerniu-Tales wurde der Feind weiter zurückgetrieben. In den Kämpfen der beiden letzten Tage fielen sechs Offiziere, 900 Mann und drei Maschinengewehre in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nördlich von Tocsani und Jundentz zwangen wir in geschlagenen Gegner, seine Stellungen hinter der Dunna aufzugeben und hinter den Sereth zurückzugehen. 50 Gefangene wurden eingefangen.

An der Rimnicul-Sorai-Mündung hielten wir im Angriff errungene Fortschritte gegen mehrere feindliche Vorstoße.

Mazedonische Front.

Nächtliche Angriffe an der Struma wurden abge-
wiesen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Amtlicher deutscher Abendbericht.

Berlin, 10. Jan., abends. (W. B. Amtlich.) An der Westfront stärkeres Feuer nördlich der Auseinanderstossung. In Rumänien Lage im allgemeinen unverändert.

Heimsuchung Flörsheims

durch die verschiedensten Kriege in den vorligen Jahrhunderten.

Zusammengestellt von Bürgermeister Lauf.

(Fortsetzung.)

Vom Wachmeister oder Feldwebel abwärts, eine Suppe, worin das Brot einzuschneiden ist, 1/2 Pfund gekochtes Fleisch, ein Joghurt oder eine Mehlsuppe nach Auswahl des Quartierträgers, 2 Pfund Brot, eine Quart oder Schoppen Wein oder statt dessen 2 Quart oder 1/2 Maß Bier; wovon auf jeden Kopf 12 Pf. rheinh. vor dem Abmarsch der Einquartierten von den Kompanie-Kommandanten bar gezahlt werden sollen.

Nur kurze Zeit erfreuten sich die Einwohner Flörsheims des Friedens; schon im Anfang des Jahres 1792 wuchs die Besorgnis vor einem neuen Kriege. In Mainz wurden alle Vorkehrungen getroffen, um gegen einen solchen gewappnet zu sein. Der kurmainzische Hofgerichtsrat erließ eine Verordnung, wonach sich alle militärischpflichtige jungen Leute, die Haare mußten wachsen lassen und sie in einem Zopf geschnitten, mit einem Haarsammel aufgesteckt, zu tragen.

Klein in seiner Geschichte von Mainz 1792/93 gibt an, daß die Kriegsstärke des kurmainzischen Staates aus 2800 Mann Infanterie, in 4 Regimenten eingeteilt,

Smuths schwerste Niederlage.

Köln, 8. Januar.

Zu den jüngsten Erfolgen der Deutsch-Ostafrikanischen Schutztruppe meldet ein durch sehr zuverlässige neutrale Quellen gut unterrichteter Kolonialmilitärmann der „Köln. Volkszeitg.“, daß sich nunmehr mit aller Bestimmtheit herausstelle, daß der ostafrikanische Befehlshaber General Smuth im Oktober und November 1916 seine schwerste Niederlage während seines Angriffs gegen Deutsch-Ostafrika erlitten habe. Der Sieg der unter Oberst Lettow-Vorbeck stehenden Schutztruppe über die Truppen Northys war vollständig. Der Feind wurde 60—100 Kilometer weit verfolgt. Eine Abteilung von über 1500 Mann und eine Gebirgsbatterie wurde vollständig ausgerissen. Die Geschütz- und Kriegsgeräteute war groß. Der Feind hat unter der Malaria furchtbar gelitten.

„Mörder und wilde Tiere“.

London, 8. Jan. (W.B.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Minister für Pensionen Badens (Arbeiterpartei) sagte in einer Rede in Southwark: Alle wünschen den Frieden, aber der beste Weg, den Frieden zu erlangen, ist der, den Frieden aus den Gemütern zu verbannen, bis die Ziele erreicht sind, die geeignet sind, ihn zu sichern. Der deutsche Friedensvorschlag war kein wirklicher Friedensvorschlag. Er sprach immer noch im Ton des Eroberers und in der Laune des Mörders (!). Wir können über unser Friedensabkommen keine Bedingungen mit einem wilden Tiere (!) eingehen. Wilson darf verhindern sein, daß wir nicht Krieg führen, um Deutschland zu zerstören, sondern nur um die militärische Macht zu zerstören, den militärischen Übermut nicht nur in Deutschland, sondern überall und daß, bevor wir in Verhandlungen eintreten, Deutschland Belgien und die von ihm besetzten Gebiete der anderen kleinen Völker geräumt haben müßt. Es muß einwilligen, für das ihnen angelane Unrecht Wiedergutmachung zu gewähren und einen Friedensvertrag zu unterschreiben, der sich auf die internationale moralische Stärke der ganzen Welt stützt.

Die Stimmung gegeneinander.

Madrid, 9. Jan.

Die „Köln. Ztg.“ meldet unterm 3. Januar: Großes Aufsehen erregt hier ein Aussatz des Pariser Mitarbeiters des „Herold“. Er bezeichnet die Lage der Verbündeten als schwer und vielleicht unrettbar, schreibt in erster Linie England die Verantwortung zu, klagt aber Russland und Italien unmittelbar an, weil sie

mit blauen, gelben, roten und grünen Rockausschlägen; ferner aus 50 Husaren, 50 Jägern, 120 Artilleristen, 6 Mineurs und 6 Sapeurs bestand. Diese Truppen lagen in den Festungen Mainz, Königstein und Eichstätt verteilt und wurden von 12 Generälen kommandiert. Durch Einstellung junger Mannschaften hatte man Mitte August eine Artillerie-Abteilung und zwei Infanterie-Bataillone zusammengestellt, die am 21. des gleichen Monats ab zu weiterer Ausbildung und Bewegung ein Lager bei Heiligkreuz bezogen. Vom Exerzierieren war jedoch wenig die Rede; vielmehr glich dieses Lager mehr einem Jahrmarkt, als einem militärischen Übungsplatz, täglich fanden sich Mainzer Bürger und Angehörige der Soldaten in großer Menge ein, bis Anfang September der Abmarsch der Truppen nach Speyer erfolgte.

Wer hätte damals voraussehen können, daß diese fröhlichen Mutes ausmarschierenden Leute bereits am 30. September nach kurzem unglücklichen Geschehen bei Speyer in französische Gefangenschaft wandern sollte!

Die unaufhaltsam vordringenden Franzosen standen bereits am 19. Oktober vor Mainz, das sich 2 Tage später ergab. Inzwischen waren die Preußen und Hessen unter General von Kalbrecht gegen Frankfurt herangereist und nahmen es am 2. Dezember mit stürmender Hand. Die die Stadt befreit gehaltenen Franzosen zogen nach Kastel und Mainz ab. Ihnen auf dem Fuße folgten die Deutschen. Die Preußen an der Spitze überfielen sie am 14. Dezember in der Gegend

für die allgemeinen Verbandszwecke zu wenig geleistet hätten. Da die Nachricht aus Paris kommt, also die französische Zensur passiert hat, so knüpft man an diese Anklage der Bundesgenossen Frankreichs, die sich in der französischen Presse nur höchst vereinzelt und verstckt findet, allerlei Mutmaßungen über die Stimmung der verbündeten Mächte gegeneinander.

Amtliches.

Milch-Höchstpreise.

Für den Verkehr mit Milch wird in nächster Zeit ein Höchstpreis festgesetzt; bis dahin dürfen die Preise für Milch nicht erhöht werden. Es sind bis zum Inkrafttreten der neuen Verordnung die vom 29. Dez. 1916 gültigen Preise maßgebend. Die Erhöhung der Milchpreise seitens der Landwirte oder Händler ist bei Strafe verboten.

Flörsheim, den 11. Januar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Morgen, Freitag, nachmittags von 2—5 Uhr werden im hiesigen Bürgermeisteramt, Wachlokal, Erdgeschoss) die Zuderkarten, gültig vom 1. Januar 1917 ab, gegen Rückgabe der alten Zuderkarten ausgegeben.

Der Haushaltungsverein hat die ihm zugeteilten Zuderkarten mit seinem Namen zu versehen.

Flörsheim, den 11. Januar 1917.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilien-Unterstützung findet von heute ab am 1. und 15. eines jeden Monats statt.

Zur Empfangnahme der bewilligten Unterstützungen ist die Zahlstelle am Montag von 8—12 Vorm. u. von nachm. 2—4 Uhr geöffnet.

Flörsheim a. M. den 11. Januar 1917.

Die Gemeindekasse: Claas.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 1/2 Uhr Fahramt f. Jakob u. Klara Ruppert. 7 Uhr 2. Seelenamt f. Jakob Krautheimer. Samstag 6 1/2 Uhr Fahramt f. Wilh. Max Michel. 7 Uhr Fahramt f. Eva Hauser u. gef. Sohn Jakob.

von Flörsheim und Hochheim und jagten die Franzosen aus beiden Orten hinaus. Am Abend desselben Tages verließen sie aber die Orte wieder, die nun abermals von den Gegnern eingenommen wurden. Wochenlang zeigte sich so der Kampf um Flörsheim und Umgegend fort.

Die ernstesten Anstalten zur Belagerung von Mainz ließen nun nicht mehr lange auf sich warten. Am 21. Februar wurden die ersten Kanonen bei Hochheim aufgepflanzt und am 22. März ein Lager dasselbe geschlagen; für die preußische Infanterie war dasselbe rechts der Mainzer Chaussee, etwa 3500 Schritt von Kastel abgesteckt, rechts davon am Hasenbach lagerten die Sachsen, ihnen schlossen sich von der Erbenheimer Warte bis zum Salzbach die Hessen-Casseler an. Zwei, am 11. April und 1. Mai, ausgeführte Versuche der Franzosen, diese Stellung zu erschüttern, mißlangen. Langsam aber stetig nahm die Belagerung ihren Fortgang.

Als am Morgen des 20. Juni die Belagerung der Festung begann, fanden sich viele Neugierige aus Frankfurt, Offenbach, Hanau, Darmstadt und aus anderen Orten auf den Höhen bei Hochheim ein, um das schaurlich schöne Schauspiel von diesem herrlichen Aussichtspunkte aus zu beobachten. Am 22. Juni kapitulierten die Franzosen. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß Goethe bei der Belagerung von Mainz unseres Ortes besuchte.

(Fortl. folgt.)



Durch den am 30. 12. 1916 erfolgten Helden Tod unseres Jungmannes und Fahnenträgers

Musketier

Wilhelm Hartmann

hat unsere Jungwehr einen herben Verlust erlitten. Seit 2½ Jahren als Mitglied, hat der Verstorbene unsere gute Sache mit lebhaftem Interesse verfolgt und an derselben mit besten Kräften mitgewirkt. Wir werden dem Verstorbenen allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Jungwehr Flörsheim.

Michael Mohr II. Kommandant.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag, den 12. Januar vormittags 10 Uhr versteigere ich zwangsweise gegen Barzahlung zu Flörsheim am Rathaus

eine Nähmaschine

Hochheim, den 11. Januar 1917.

Har dt, Gerichtsvollzieher.

Israelitisch Gottesdienst.

Samstag, 13. Jan.

Sabat Schemos.

Vorabendgottesdienst 4 Uhr 25 Min.

Morgengottesdienst 9 Uhr 00 Min.

Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr 30 Min.

Sabbatausgang 5 Uhr 30 Min.

Gesucht per sofort

6-7 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, entweder abgeschlossen Etage oder Einzelhaus.

Offerten an d. Exp. d. Bl.

Einige

kräftige Mädchen

und jugendliche Arbeiter bei hohem Lohn gesucht.

Naxos Schmiedewerk „Phönix“ G. m. b. h.

Sprechst u nden für

Zahnleidende

von Dentist A. BRUNE

Bauhofstraße 2, I Tel. 2941 Mainz Tel. 2941 Bauhofstraße 2, I
in nächster Nähe der Grossen Bleiche im Hause der Firma Oberdahn und Beck.

Behandlung sämtlicher Zahnziehen in den schwierigsten Fällen fast schmerzlos

Plombe In allen Ausführungen, besonders Silikat-Schmelzfüllungen, diese sind vom eigenen Zahn nicht zu unterscheiden.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Gold und Aluminium, — Stiftzähne. —

Spezialität Goldkronen, der beste Zahnersatz für solche Zähne, wo keine Plombe mehr hält.

Brückenarbeiten, dieser Zahnersatz ist ohne die lästige Gaumenplatte und fest sitzend im Munde, nicht zum Herausnehmen.

Durch langjährige Erfahrungen bürgt ich den Patienten für schonendste und gewissenhafteste Behandlung und leiste für jede von mir angefertigte Arbeit weitgehendste Garantie.

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr.

Volldampf voraus!

100 deutsche Flotten- und Seemanns-Lieder für eine mittlere Singstimme mit leichter Klavierbegleitung (nach bekannten und neuen Weisen).

Nr. 1—100 in einem Band (Taschenformat)

schön und stark kartonierte Mark 1.—

Texte allein broschiert 20 Pf., gebunden 40 Pf.

Diese Flotten- und Seemannslieder nehmen gerade in der jetzigen Zeit, in der unsere Marine durch ihre Heldenaten die Welt in Staunen setzt, ein besonderes Interesse in Anspruch.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei. Verlag von P. J. Tonger, Cöln a. Rhein.

Schirmreparaturen

werden sauber und fachgemäß ausgeführt von Hermann Schütz, Drechslermeister.

Apotheker Schäfer's Universal Gicht- und Rheuma-Fluid

Allbewährte Einreibung bei Gicht Rheumatismus, Degenfuss und Gliederreihen.

Flasche Mk. 1.75

Apotheke in Flörsheim.

Druck-sachen
fertigt an
Heinrich Dreisbach

Gesucht.

Ein solider Mann mit guter Handschrift, für Büro- und Lagerarbeiten, für sofort gesucht, dauernde Stellung gesichert.

Mainkraftwerke A. G.
Meldestelle
Bad Weilbach.

Einige militärsfreie

Müller und Mühlarbeiter
per sofort gegen gute Bezahlung für dauernde Beschäftigung gesucht.

A. Müller Söhne,
Mainzer Mühlwerke
Ingelheimer Aue.

Jeder Geschäftsmann

ist vom 1. Oktober ab

Warenumsatzstempel

pflichtig. Er muß hierzu ein besonderes Buch führen. Dasselbe kostet mit praktischen Ratschlägen, nach amtlichen Quellen bearbeitet

Mark 1.50

Heinrich Dreisbach
Karthäuserstrasse 6.

Rackows

Handels-Akademie

Frankfurt a. M.

121 Zeil 121

Telefon Römer 4282 —

Halbjahres- u. Jahreskurse

geschlossen durchgeführt für Herren und Damen zur gründlichen Vorbereitung für den Kaufmännischen Beruf. Die nächsten Handelskurse beginnen am 4. Januar 1917.

Sonderkurse

Unterricht im Maschinenschreiben

vormittags 9 bis 11 Uhr.

Sonderkurse

Unterricht in

Buchführung, Rechnen, Korrespondenz und im Schnellschreiben

nachmittags 4 bis 6 Uhr.

Beginn jederzeit.

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Prospekt gratis.

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparfasse.

Die Zahlung der Hypotheken, welche am 31. d. Ms. seitens unserer dortigen Darlehensschuldner zu entrichten sind, hat in der Zeit vom 31. Dez. d. J. bis 25. Januar n. J. bei unserer Sammelstelle Flörsheim zu erfolgen.

Spätere Zahlungen können nur bei unserer Hauptstelle entgegen genommen werden.

Der Verwalter der Sammelstelle ist zur Quittungsleistung berechtigt; er ist auch zur Umtverschwiegenheit besonders verpflichtet.

Pünktliche Zahlung wird erwartet.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1916.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Papier-Wäsche

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.

Fahrrad - Bereifung.

Der beste Ersatzreifen Erlaubnisfrei. Prospekte gratis.

Die Aufmontierung geschieht in einfachster Weise.

Mark 7.75 auf jede Felge passend. Wiederverkäufer Ermäßigung.

Heuheit! Karbidbehälter! Heuheit!

in wenigen Minuten ist jede Tisch- od. Küchenlampe o. Beschädigung in eine vollkommen gefahrlose Karbidlampe umgewandelt; außer sparsam im Verbrauch, kostet die Brennstunde nur ca 1—2 Pf.

la Ausführung M. 4, einfacher M. 1.75.

Große Auswahl in Tischlampen, Küchenlampen.

Schlüpfgrabenlampen usw.

Militärlampenhülsen, la Ausführung von 75 Pf. an. Militärbatterien stets frisch ab Lager 85 und 75 Pf. ca 5 Stunden Brenndauer. M. 1.— Sämtliche Batterien sind geprüft.

Versandhaus Jakob Katz

Berlin C 25 Lo Alexanderplatz

Weinmeisterstr. 2 (Rund um Berlin).

ehaussestr. 92, Gr. Frankfurter Str. 144.

Heuköln, Bergstr. 4, Hermannplatz 6.

Sonntags von 12—2 geöffnet.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Der Krieg 1914/16

Werden und Wesen des Weltkriegs, dargestellt in umfassenderen Abhandlungen und kleineren Sonderartikeln, mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Dietrich Schäfer. Mit vielen Karten, Plänen, Kunstblättern, Textbildern und statistischen Beilagen. Erster Teil, in Leinen gebunden 10 Mark.

(Fortsetzung folgt nach Friedensschluß und Freigabe durch die Zensur.)

Atlas zum Kriegsjahnpalz 1914/16.

23 Haupt- und 10 Nebenkarten aus Meyers Konversations-Lexikon.

In Umschlag zusammengeheftet 1.50 Mark.